

Aussehen des Schlosses und der Festung zu erläutern. Im Mittelalter bestanden die Zickzackwerke und die Bastionen, sowie das Außenwerk am linken Ringufer natürlich noch nicht. Die Burg ist der alte Kern der Festung, von der Näher in seinem Werk „Burgen der Ortenau“ S. 32 sagt, daß man daran noch am besten die Anlage solcher Tiefburgen sehen kann. E. Schuster erwähnt in „Burgen und Schlösser Badens“ S. 247 das Schloß mit wenig Worten; er gibt dazu eine flüchtige Zeichnung nach Merian vom Jahre 1643. Die Tiefburg war von einem sehr breiten Wassergraben umgeben, der von der Ringig gespeist wurde. Das Schloß war von einem Zwingerumgang umzogen, der an den vier Ecken wahrscheinlich runde Türme hatte. Von Turm zu Turm lief eine mannshohe Brustwehr. Der Torturm schaute nach Süden; er war sehr stark und hoch und diente zugleich als Warte. Er hatte die Aufgabe, insbesondere den Eingang zu decken, zu dem eine Zugbrücke führte. Direkt über der Einfahrt stand ein Erkerbau, der vermutlich mit Wurflöchern zur senkrechten Verteidigung des Tors versehen war. Die Westfront sah nach der Straße hin und war architektonisch nächst der Südseite am reichsten; der nördliche Flügel war ein alter, massiver Bau mit dicken Wänden; die Ostfront bildete ein schmales, zu wirtschaftlichen Zwecken dienendes Gebäude. In der Mitte befand sich ein geräumiger Hof. Das Schloß hat durch die Stürme im dreißigjährigen Krieg sehr viel gelitten, sodaß es sich 1641 in einem sehr vernachlässigten Zustande befand. Wir müssen uns das Schloß vor dieser Zeit bedeutend schöner vorstellen. Um das Dorf Willstätt war (bereits 1262) eine Mauer aufgeführt, die ein Tor nach Norden, Zolltor genannt, und eines nach Westen, Obertor genannt, besaß. Das nördliche Tor war das stärkere; vor ihm floß der Festungsgraben vorbei, der von der Ringig herkam und wieder dorthin zurückfloß. Im dreißigjährigen Krieg wurde ein sternförmiges, bastioniertes Werk um das Schloß herum gebaut und ebenfalls mit einem Wassergraben umgeben. Die Stadtmauer war mit einem alten, von Schlamm erfüllten

Erklärung der Lichtdrucktafel.

A. Das Schloß welches gen. wachmeister Gilli de Has zur ergebung bezwungen. B. Zona aus der maur die falsche braga. C. vier turne so aus der Zona herausgehen. D. Eine Zona welche die Franzosen neulich gemacht. E. Die eufere zwey Pasteien. F. Die Pfort von starkem Gemäur verwahret. G. Gräben voll schlamm und wasser. H. Ein alt geben vor disem der abgebranten Statt vestung. J. Eine Zone von erden, die noch nicht ausgemacht. K. Belägerungswerke. L. Redutten. M. Der alte Offen (Ziegelofen, fehlt in der Zeichnung!).